

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **28 (1921)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fachzeitschriften

Fachblatt „Seide“. Das in Krefeld, im Verlag der J. B. Kleinschen Druckerei, M. Buscher, G. m. b. H. erscheinende Fachblatt „Seide“ beging mit Schluß vorigen Jahres das Fest seines 25-jährigen Bestehens. Gegründet von der Firma Müllemann & Bonse-Krefeld, ging es im Jahre 1910 in den jetzigen Verlag über. Sein geistiger Urheber ist Professor Paul Schulze, der als Schriftleiter die erste Nummer herausbrachte und durch ein Vierteljahrhundert hindurch in ungetrübtter Rüstigkeit alle weiteren Nummern bis auf den heutigen Tag erscheinen ließ. Das Blatt hat den Aufschwung der deutschen Sammt- und Seidenindustrie mitgemacht und es hat sich mit großen Opfern über die schwere Zeit des Krieges hinweggebracht, möge ihm das neue Vierteljahrhundert, in das es jetzt eintritt, nur Angenehmes bringen! Seine Jubiläumsnummer 53 enthält einen interessanten Rückblick auf den deutschen Seidenhandel, verfaßt von Fritz Gugenheim-Berlin, einen feuilletonistisch gehaltenen Spaziergang durch das Seidenviertel der alten Seidenstadt Mailand und schneidet in längere Ausführung die für unsere Textilmusterzeichner sehr wichtige Frage an: Fällt der Patroneur unter das Angestelltenversicherungsgesetz?

Einen längeren technischen Aufsatz: „Ueber den elektrischen Einzelantrieb der Webstühle“ lieferte Ingenieur Ernst Ullrich-Krefeld, Berichte von den Rohseiden- und Seidenstoffmärkten, Baumwoll-, Woll-, Leinen- und Flachsberichte; Juristische Artikel, Patentbesprechungen und ein reicher Anzeigenteil bilden den übrigen Inhalt des Blattes.

?? Briefkasten ??

(Unter dieser Rubrik können Fragen, die auf unsere Industrie Bezug haben, aus dem Leserkreis gestellt und beantwortet werden. Die Fragen und Antworten werden fortlaufend mit der gleichen Nummer bezeichnet. Antworten, die sich für die Publikation eignen, werden entsprechend honoriert.)

Frage 1: Kann mir ein Kollege sagen, was man eigentlich bei der Seide unter „Solidfärbung“ versteht? Bezieht sich diese auf die Solidität der Farbe oder auf die Haltbarkeit des Stoffes? Wird sie oft angewandt? Zum voraus besten Dank.

Frage 2: Was versteht man eigentlich unter Poil? Ein Gwundriger.

Frage 3: Wie können Seidenabfälle entschwert werden, um diese wieder verspinnbar zu machen? O. O.

Verbands-Nachrichten

V. A. S.

Summarischer Bericht über die an den Delegierten-Versammlungen vom 8. und 16. Dezember a. p. behandelten wichtigeren Geschäfte.

Sie konnten einigen in No. 22 der „Mitteilungen“ enthaltenen Ausführungen des Vorstandes entnehmen, daß er seit der letzten Generalversammlung nicht untätig geblieben ist. Er ist heute in der angenehmen Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß die von ihm in erwähnter Mitteilung gemachten Andeutung heute in befriedigender Weise verwirklicht sind. So ist es ihm gelungen, für die Uebernahme des Inseratenteils unserer Zeitung mit der altbekannten schweizerischen Annoncen-Firma Orell Füßli einen für den Verband annehmbaren Vertrag abzuschließen für die Dauer von sechs Jahren. Während dieser Periode wird dem Verband aus der Verpachtung des Inseratenteils jährlich eine Garantie-Summe zugesichert, die uns im ungünstigsten Falle nicht nur der beinahe chronischen Defizite aus der alten Betriebswirtschaft enthebt, sondern uns je nach der allgemeinen Wirtschaftslage, d. h. der Entwicklung des Abonnenntenkreises, über die Selbstkosten der Herausgabe der Zeitung hinaus noch einen Gewinn abwerfen kann zu Gunsten unserer Verbandskasse. Die Zeitungsherausgabe wird also fortan auf gesunder Basis als

reines kaufmännisches Unternehmen betrieben. Aus der neuen äußeren und inneren Ausstattung der Zeitung mögen Sie ersehen, daß ihr auch Leben und Inhalt zu geben versucht wird.

Die für den Vorstand aus persönlichen Gründen, d. h. durch Verträge bedingten Rücksichten, zu Zeiten schwer scheinende Lösung der Redaktionsfrage konnte in vorteilhafter Weise geregelt werden durch Einsetzung einer aus Vertretern der verschiedenen die Seidenindustrie berührenden fachtechnischen Gebiete sich zusammensetzenden Redaktionskommission.

Auch betreff der Wiederbesetzung des Verbands-Präsidiums konnte eine unter den obwaltenden Verhältnissen günstige Lösung getroffen werden durch die bereits erfolgte Wahl von Herrn Otto Hauser von Uster. Dank der zu seinem früheren Lehrerberufe erworbenen Bildung und seinen Erfahrungen als Angestellter und nunmehriger selbständiger Inhaber eines Geschäftszweiges, der ihm für die Ausübung des ihm von uns übertragenen Amtes sehr dienlich ist, ist der Gewählte mit den Angestelltenverhältnissen vertraut und befähigt, deren Interessen Verständnis entgegenzubringen und wahrzunehmen. So dürfte sich ein kundiger Steuermann wieder gefunden haben, der unser Verbands-Schifflein durch alle Wogen und Brandungen politischer und wirtschaftlicher Schwierigkeiten einer ungewissen und unsicheren Zukunft durchzulenken versuchen wird.

Berichterstattung und Anträge des Vorstandes über diese vorher in mehreren Vorstandssitzungen durchberatenen Geschäfte bildeten den wesentlichen Bestandteil der Traktandenliste für die Delegierten-Versammlung vom 8. Dezember a. p., die wegen eingehender Besprechung der zahlreich vorliegenden Geschäfte auf einen zweiten Abend (16. Dezember) verlängert werden mußte. Es gereichte dem Vorstand zur Genugtuung, daß abgesehen von einigen kleineren formellen Abänderungen seine Anträge in obigem Sinne von der Delegiertenversammlung durchwegs genehmigt und bestätigt wurden.

Unsere alljährlichen Unterrichtskurse wurden letzten Herbst in gewohnter Weise aufgenommen und seither durchgeführt.

Daß trotz den im Anfang seines Bestehens von gewisser Seite gegen den jungen Verband ausgestreuten irreführenden Bedenken dessen Tendenzen sich noch sehr wohl mit der Sympathie und den Interessen der Arbeitgeberkreise aus der Seidenindustrie vertragen können, beweist die für den Verband sehr angenehme Ueberraschung, daß dem V. A. S. aus der Liquidation der S. I. S. Fr. 2000.—, und von der Seidentrocknungsanstalt Zürich Fr. 500.— durch Vermittlung der zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft für den Unterrichtsfonds des V. A. S. zugedacht worden sind. Es sei genannten Institutionen für diese willkommenen Gaben an dieser Stelle der verbindlichste Dank ausgesprochen. Diese angenehm berührenden Beweise der Anerkennung unserer Verbandstätigkeit zeugen von weitsichtiger Einschätzung der Heranbildung junger geschulter Kräfte für unsere Seidenindustrie und von loyalen Verständnis für die sozial vermittelnde Tendenz unseres Verbandes und sind am besten geeignet, das Bestreben des V. A. S. zur Wahrung der Interessen der Arbeitnehmer zum Nutzen der gesamten Seidenindustrie auf eine für beide Teile gesunde Basis zu bringen.

Wenn auch das verflossene Jahr mit weniger Lärm und Erregung aufhörte, als es begonnen hatte, so wurde trotz der scheinbaren Passivität das Jahr hindurch am Ende doch etwas positives erreicht zur Erstarkung des Verbandes. Erstarkt von inneren Erstlingskrankheiten darf er bei der nötigen Unterstützung der Mitglieder mit Zuversicht dem begonnenen Jahre entgegensehen.

Für den Vorstand des V. A. S.

Der Aktuar: F. Störi.